



**Niederschrift**

**zur 36. Sitzung  
des Rates**

**am 09.04.2014**

**um 17:00 Uhr im im PAN kunstforum niederrhein**

- **Multifunktionsraum - Agnetenstraße 2,**
- **46446 Emmerich am Rhein**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Haltung der Verwaltung zur Gleisbettvariante 7;  
hier: Fragen von Frau Shwajor
- 1.2 Stellungnahme der Bahn AG ;  
hier: Anfrage von Herrn Frericks
- 1.3 Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt 2;  
hier: Anfrage von Herrn Wernicke
- Eingaben an den Rat
- 2 05 - 15 1188/2014/1 Aus- und Umbaumaßnahme zur Betuwe-Route;  
hier: Eingabe Nr. 5 2014 der BI "Rettet den Eltenberg"
- Anträge an den Rat
- 3 05 - 15 1189/2014/1 Bahnübergangsbeseitigungskonzept für den Teilplan Elten;  
hier: Antrag Nr. II/2014 der BGE-Ratsfraktion Emmerich  
am Rhein
- 4 05 - 15 1193/2014/1 Aufnahme der Kloster-, Berg- und Schmidtstraße in den Lärmaktionsplan;  
hier: Antrag Nr. III/2014 der FDP-Ratsfraktion Emmerich  
am Rhein
- 5 05 - 15 1194/2014/1 Realisierung eines Bahnhofspunkte in Elten; hier: Antrag Nr.  
IV/2014 der FDP-Ratsfraktion Emmerich am Rhein
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Grenzüberschreitende Sitzung des Rates;  
hier: Mitteilung vom Vorsitzenden

- 6.2 Variantenuntersuchung HÜthum;  
hier: Anfrage von Mitglied Reintjes
- 7 Einwohnerfragestunde
- 7.1 Lärmaktionsplan;  
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Johannes Diks

Bürgermeister

Die Mitglieder

Herr Gerd-Wilhelm Bartels  
Frau Sandra Bongers  
Herr Johannes Brink ten  
Herr Manfred Brockmann  
Herr Rolf Diekman  
Herr Markus Herbert Elbers  
Herr Gerhard Gertsen  
Herr Hans-Jürgen Gorgs  
Frau Karin Heering  
Frau Gabriele Hövelmann  
Herr Albert Jansen  
Herr Udo Jessner  
Herr Christoph Kukulies  
Frau Irmgard Kulka  
Frau Marianne Lorenz  
Herr Jan Ruben Ludwig  
Herr Thomas Meschkapowitz  
Herr Manfred Mölder  
Herr Christopher Neumann  
Frau Birgit Offergeld  
Herr Kurt Reintjes  
Frau Sabine Siebers  
Frau Birgit Sloop  
Herr Werner Spiegelhoff  
Herr Andre Spiertz  
Herr Udo Tepas  
Herr Herbert Ulrich  
Herr Wolfgang Urbach  
Frau Sigrid Weicht  
Entschuldigt fehlen:

während TOP 1, 17 :15 Uhr

Die Mitglieder

Herr Christian Beckschaefer  
Frau Elisabeth Braun  
Herr Botho Brouwer  
Herr Rainer Gustedt  
Herr Peter Hinze  
Herr Wilhelm Roebrock  
Frau Elke Trüpschuch

Von der Verwaltung

Herr Erster Beigeordneter Stefan Wachs	Erster Beigeordneter
Herr Ulrich Siebers	Stadtkämmerer
Frau Julia Bein	
Franz-Thomas Fidler	
Herr Jochen Kemkes	
Frau Martina Lebbing	
Frau Yvonne Surink	
Frau Marita Evers	Schriefführerin

Der Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung des Rates um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Rates, die Vertreter der Verwaltung, der örtlichen Presse, und die Einwohner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Mitglied Bartels, bei dem Tagesordnungspunkt 3 erst über den Antrag der BürgerGemeinschaft und dann über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen zu lassen.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass gemäß § 15 Abs. 4 b) der Geschäftsordnung erst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzustimmen ist, sofern dieser zum Antrag erhoben wird.

Den Antrag, über den Beschlussvorschlag der BGE abstimmen zu lassen müsste Mitglied Bartels unter dem Tagesordnungspunkt stellen.

**I. Öffentlich****1. Einwohnerfragestunde****1.1. Haltung der Verwaltung zur Gleisbettvariante 7; hier: Fragen von Frau Shwajor**

Die Fragen von Frau Shwajor beantwortet die Verwaltung dahingehend, dass die Verwaltung den Beschluss vom 11.02. für richtig hält. Dieser Beschluss wurde von der BI wie auch dem Planungsträger in einem Gespräch am 10.03. unterstützt. Die DB sagt hierzu aus, dass, wenn die Prüfungen entsprechende Ergebnisse bringen, die Gleisbettvariante 7 zu verfolgen ist. Die Verwaltung hat im Beschlussvorschlag zu TOP 2 der heutigen Sitzung dargelegt, dass sie eine Machbarkeitsstudie zu der Gleisbettvariante (Variante 7) in Auftrag geben wird. Sinn und Zweck der Machbarkeitsstudie ist es, gegenüber den Planungsträgern gut positioniert zu sein.

**1.2. Stellungnahme der Bahn AG ; hier: Anfrage von Herrn Frericks**

Auf entsprechende Anfrage von Herrn Frericks teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass keine Stellungnahme zu dem gemeinsamen Gespräch der Stadt Emmerich mit der DB AG und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW vom 10..03.2014 vorliegt. Die Ergebnisse der Prüfung werden der Bürgerinitiative und der Verwaltung von den Projektverantwortlichen nach Abschluss vorgestellt.

### 1.3. **Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt 2; hier: Anfrage von Herrn Wernicke**

um Tagesordnungspunkt 2 gibt Herr Wernicke folgendes zum Ausdruck:  
„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Emmericher Rates, gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, zu den Eingaben der BI „Rettet den Eltenberg“ hier zu reden. Ich bedanke mich für die Möglichkeit. Trotz großer Bedenken und eines nicht geringen Mangels an Misstrauen erklären wir uns für heute, aus einem Gefühl der Mitverantwortung den übrigen Betroffenen an der Bahnstrecke zwischen Praest und Elten gegenüber, mit dem Verwaltungsvorschlag einverstanden. Deshalb lassen wir den ersten Punkt ruhen, kündigen allerdings an, ihn bei Bedarf, zur Not auch kurzfristig erneut einzureichen. Den zweiten Punkt unserer Eingabe, die angemessene Beteiligung der BI an Gesprächen mit den Planern sicherzustellen, halten wir aufrecht. Wir betonen, dass dieses auch für alle Gespräche mit dem Planungsbüro gelten muss, welches durch die Verwaltung, nach dem heutigen Ratsbeschluss, mit der Machbarkeitsstudie zu beauftragen ist. Eine solche Beteiligung dient der Transparenz und würde von uns als vertrauensbildende Maßnahme begrüßt.

Als weiteren Punkt möchten wir, dass der Rat die Verwaltung heute beauftragt, in geeigneter Weise herauszufinden, ob und welche EU-Mittel oder Gelder aus anderen grenzüberschreitenden Fördermöglichkeiten zu erschließen sind. Wir denken dabei insbesondere an den von uns gewünschten Haltepunkt der zukünftigen Verbindung Oberhausen-Arnheim. Ein Projekt mit zweifelsfrei grenzüberschreitendem Charakter. Es kann doch nicht richtig sein, dass Bahn und Straßenplaner uns gegenüber erklären, an solche Möglichkeiten habe man noch nicht gedacht. Ich erlaube mir Herrn Biewald von Straßen NRW zu zitieren „EU-Mittel, so etwas machen wir nicht“. Das hat er gesagt bei unserem Treffen bei seiner Behörde in Wesel. Ich darf an dieser Stelle sagen, dass unsere BI für den 24.04. einen Termin mit der Euregio vereinbart hat. Gerne laden wir weitere Interessenten zu diesem Termin ein.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, gestatten Sie mir bitte noch einige Anmerkungen zu unserem Antrag. Wenn wir heute der Vorlage der Verwaltung zustimmen, dann bedeutet das keinesfalls, dass wir unsere Ziele in irgendeiner Weise aus den Augen verloren hätten. Wir treten weiter für eine Lösung ohne Abbaggern am Bergfuß ein. Für eine Lösung ohne großflächige Abholzungen, ohne Betonmauern und mögliche Gefährdungen des geschichtsträchtigsten Gebietes unseres Ortsteiles.

Wir treten weiter für eine Lösung ein, die eine Umfahrung Eltens und damit die Entlastung des Ortskernes Elten von völlig unnötigem Durchgangsverkehr ermöglicht.

Für eine Lösung, die effektive Entwicklungsmöglichkeiten in Sachen Fremdenverkehr, Naherholung und Kneippkurort ermöglicht.

Für den Erhalt der Eltener Sportanlagen und für einen Eltener Bahnhofpunkt. Kurz, wir treten ein für die Variante unseres Freundes Johannes ten Brink.

Unsere heutige Zustimmung nehmen Sie bitte als einen Hinweis darauf, dass auch uns daran gelegen ist, Bahn und Straßen NRW gegenüber möglichst mit einer Stimme aufzutreten und als Ausdruck unseres Bemühens die gesamte Emmericher Position durch ein positives Ergebnis der heute zu beauftragenden Machbarkeitsstudie zu stärken. Über diesen Weg wäre u. E. eine neue Form des Konsenses zwischen allen Planungsbeteiligten möglich und das Land bliebe weiterhin in der Pflicht, den städtischen Kostenanteil zu erstatten. Wir brauchen nicht in erster Linie eine Null-Euro-Lösung. Wir brauchen eine Lösung, welche die soeben genannten Ziele erreicht. Sollte das über eine Machbarkeitsstudie letztlich für Emmerich ohne Drittelbeteiligung möglich werden, dann wäre das umso besser.

Ginge das nicht, da will ich gar keinen Zweifel lassen, dann muss Elten eben diesen Preis wert sein. Gewiss werden nicht alle unsere Mitglieder gänzlich ohne jegliches Misstrauen einzelnen Akteuren gegenüber die heutige Entscheidung betrachten. Deshalb, mein dringender Appell, ziehen wir alle gemeinsam an einem Strang und führen wir, die in unseren Augen beste Lösung zum Erfolg. Überzeugen Sie durch Ihr Handeln auch diejenigen, die heute noch verständlicherweise Zweifel hegen.

Herr Bürgermeister, ich gehe doch davon aus, dass Sie daran genauso interessiert sind, wie ich? Ich danke Ihnen.“

## **Eingaben an den Rat**

### **2. Aus- und Umbaumaßnahme zur Betuwe-Route; hier: Eingabe Nr. 5 2014 der BI "Rettet den Eltenberg" Vorlage: 05 - 15 1188/2014/1**

Erster Beigeordneter Dr. Wachs trägt den ergänzenden Beschlussvorschlag vor: Der erste Teil des Beschlussvorschlages bleibt bestehen; dann wird er wie folgt ergänzt:

„Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie, als auch bei Gesprächen mit Planern und Straßen NRW ist die Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Eltenberg“ angemessen zu beteiligen. Darüber hinaus beauftragt der Rat die Verwaltung festzustellen, inwieweit EU-Mitfinanzierungen insbesondere für den angestrebten Haltepunkt in Elten zu generieren sind.“

Auf Wunsch von Mitglied Bartels erläutert Erster Beigeordneter Dr. Wachs die Details zu diesem Beschlussvorschlag.

Mitglied Jessner teilt für seine Fraktion mit, dass sie dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, mit den vom Ersten Beigeordneten Dr. Wachs gemachten Ergänzungen, zustimmt. Er stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Mitglied Jansen schließt sich dem Antrag der SPD-Fraktion, gemäß den Ausführungen der Verwaltung zu beschließen, an.

Mitglied Siebers begrüßt, dass zu dieser Angelegenheit eine Einstimmigkeit gefunden wurde.

Auf ihre Frage, ob schon ein Ingenieurbüro gefunden wurde, teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass erst der Beschluss gefasst werden muss, bevor ein Büro beauftragt werden kann. Im Planfeststellungsabschnitt 3.5, insbesondere bei der Lobither Straße, wurde mit dem Ingenieurbüro IVV zusammen gearbeitet. Das Büro hat auch schon für die Bahn bei verschiedenen Projekten als sachgerechtes Büro anerkannt gearbeitet. An dieses Büro wird auch die Anfrage gerichtet werden.

Mitglied Bartels erklärt, dass seine Fraktion unter Tagesordnungspunkt 3 ihren Antrag abgestimmt haben möchten. Aus diesem Grund können sie diesem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Mitglied Meschkapowitz macht deutlich, dass die Mitglieder des Rates sich für die vorliegende Variante einsetzen werden. Der Rat kann jedoch diesen vorliegenden Beschluss nicht realisieren. Dieses liegt in der Hand der Bahn AG. Er verdeutlicht die Wirkung der Ratsbeschlüsse im Zusammenspiel mit anderen Behörden.

Der vorliegende Beschluss ist für Emmerich die beste Lösung und er wünscht sich einen fairen Umgang miteinander und mit den Bürgern der Stadt.

Mitglied Kukulies schließt sich dem SPD- Antrag gemäß Vorlage, mit den vorgetragenen Ergänzungen, zu beschließen.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt aus den aufgezeigten Gründen, die abschließende Entscheidung für eine der Varianten im Anhörungsverfahren zum Planfeststellungsabschnitt 3.5 zu treffen. Zwecks Stärkung und Profilierung der Gleisbettvariante (Variante 7 genannt im Termin am 10.03.2014) in der im Rahmen der Offenlage abzugebenden städtischen Stellungnahme, wird die Verwaltung beauftragt, eine die Variante 7 zu untersuchende Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie, als auch bei Gesprächen mit Planern und Straßen NRW ist die Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Eltenberg“ angemessen zu beteiligen. Darüber hinaus beauftragt der Rat die Verwaltung festzustellen, inwieweit EU-Mitfinanzierungen insbesondere für den angestrebten Haltepunkt in Elten zu generieren sind.

Stimmen dafür 26 Stimmen dagegen 4 Enthaltungen 0

### **Anträge an den Rat**

#### **3. Bahnübergangsbeseitigungskonzept für den Teilplan Elten; hier: Antrag Nr. II/2014 der BGE-Ratsfraktion Emmerich am Rhein Vorlage: 05 - 15 1189/2014/1**

Erster Beigeordneter Dr. Wachs legt dar, dass der Beschlussvorschlag inhaltlich mit dem Tagesordnungspunkt 2 gekoppelt ist.

Weiter teilt er mit, dass die Ortsumgehung erst nach dem Planfeststellungsverfahren in Betracht gezogen werden kann, da erst die Trassenführung abgeschlossen sein muss.

Hinsichtlich des Bahnhaltepunktes Elten wird auf die Stellungnahme im Planfeststellungsverfahren 3.5 verwiesen.

Mitglied Bartels beantragt, dass erst über den Antrag seiner Fraktion und dann erst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt wird.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass gemäß § 15 Abs. 4 b) der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Emmerich am Rhein erst über einen Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abgestimmt werden muss.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Mitglied Bartels gibt folgende Stellungnahme ab:

„Sehr geehrte Unterstützer der BI „Rettet den Eltenberg“, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, seit vielen Jahren müssen wir in Emmerich mit der unangenehmen Tatsache leben, dass wir von den rd. 70 Kilometern der Betuwe-Linie, die von der Landesgrenze bis Oberhausen führt ca. 18 Streckenkilometer auf Emmericher Stadtgebiet unser Eigen nennen. Ebenfalls mussten selbst wir, als Ratsmitglieder, feststellen, dass der Gesamtvorgang ‚Betuwe‘ ein gigantisches und sehr formales Machwerk mit diversen eingebauten Beurteilungsfallen ist. Wenn uns vor Jahren angesichts einer großen Veranstaltung mit Spitzenpolitikern aus den Reihen der CDU, SPD und FDP suggeriert wurde, dass wir in Emmerich davon ausgehen könnten, dass die Zusage „0 Cent für die Betuwe“ uneingeschränkt gilt, so haben wir im Laufe des weiteren Verfahrens und damit bis zum heutigen Tage feststellen müssen, dass diese Zusage nur bedingt richtig ist. Nur bedingt deswegen, weil die Deutsche Bahn und Straßen NRW die 0-Cent-Regelung von einer Konsens-Vereinbarung abhängig machen, die verbindlich zu schließen ist, bevor die Zusage dann auch Bestand hat. Wohlgermerkt Konsens an allen Stellen der Planabschnitte 3.3 bis 3.5. Sobald dieser Konsens auch nur einmal verlassen wird, droht die Kostenfalle. Und was sich auf den ersten Blick gar nicht so teuer anhört, nämlich  $\frac{1}{4}$  von einem  $\frac{1}{4}$ , kann sich am Ende des Tages im ungünstigsten Falle schon einmal einen Betrag von 12 – 15 Mio. € ausmachen. Diese Summe würde dann in Emmerich aufzubringen sein. Es ist müßig zu sagen, dass wir als Stadt dann in die Haushaltssicherung gehen würden und nicht mehr die gleichen Möglichkeiten im Umgang mit unserem Geld hätten, wie das bisher der Fall ist. Trotzdem sollte uns diese dunkle Gewitterwolke nicht davon abhalten, den Vorgang Betuwe-Linie einer langfristigen Betrachtung zu unterziehen. Immerhin treffen wir eine Entscheidung, die unter Umständen für 100 Jahre oder mehr Gültigkeit haben wird. In diesem Zusammenhang muss man dann auch das Kostenrisiko beurteilen. Meine Damen und Herren, die wir hier den Rat der Stadt Emmerich bilden, bleiben letztlich Hobbypolitiker. Und wenn es den Fachleuten aus der Verwaltung manchmal nur mühsam gelingt, dem Planungsmonster DB und Straßen NRW in all seiner formalen Unwägbarkeit auf allen verschlungenen Pfaden inhaltlich zu folgen, so mag es uns Hobbypolitikern nachgesehen werden, dass wir manchmal mit dieser Beurteilungsaufgabe überfordert sind. Auf diesem Wege ist, sodann auch nach unserer Meinung, der Ratsbeschluss zustande gekommen, der heute durch den Antrag der BGE aufgehoben werden soll. Erst die Aktivität der BI „Rettet den Eltenberg“ hat zumindest den Ratsmitgliedern unserer Fraktion gezeigt, dass wir inhaltlich falsch unterwegs waren und die neue Erkenntnis führt dann auch zu neuen Entscheidungen. Genau hier ist der Grund für unserer Aufhebungsantrag zu sehen. Dieser Antrag ist aber bei genauer Lesung eindeutig so zu verstehen, dass wir die Variantenprüfung absolut nicht ablehnen, wohl aber die Variante, die sich mit dem Abgraben des Berges beschäftigt. Diese Lösung ist für die BGE bis heute undenkbar. Wohl wissend, dass der Kampf gegen einen Doppelgegner DB und Straßen NRW ein nahezu aussichtsloser Kampf ist, wollen wir ihn dennoch kämpfen, denn wir glauben, dass wir das unseren Nachfahren schuldig sind. Wir können sie daher alle nur ermuntern, uns nach Kräften zu unterstützen und dass bei uns in der BRD vieles möglich ist, hat u. B. die Auseinandersetzung um Stuttgart 21 nachdrücklich bewiesen. Hier waren am Ende des Tages Dinge möglich, auch kostentechnisch, die zunächst wohl niemand für möglich gehalten hätte. Auch hier haben die Bürger sehr viel erreicht und sich letztendlich gegen Staat und Bahn durchgesetzt. Insofern hoffe ich, dass die Bürgerinitiativen einen langen Atem hat, hier einen ähnlich aktiven Kampf zu führen und nicht einzuknicken vor dem vermeintlich übermächtigen Gegner. Hier dürfen mehr als 5.000 Stimmen besorgter Bürger nicht auf den Scheiterhaufen einer kostenoptimierten Gesamtlösung in Rauch aufgehen.

Vielleicht müssen wir auch darüber nachdenken, welche Mittel neben den formal vorgegebenen noch zur Verfügung stehen können. Auch in dieser Hinsicht können wir von den Agitatoren von Stuttgart 21 einiges lernen. Abschließend möchte ich für die BGE deutlich machen, dass wir aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen mit der DB und Straßen NRW nicht so recht an eine faire und ergebnisoffene Prüfung aller Varianten glauben. Vielmehr sind wir der Meinung, dass es hier sehr wohl für die DB und Straßen NRW Favoriten gibt. Das sind aber genau die Favoriten die a) am preiswertesten sind und b) ohne komplette Trassenneubauwerke auskommen.

Seien Sie bitte kritisch und nicht blauäugig und zeigen Sie auch vor dem Hintergrund einer möglichen Kostenfalle Mut. Dieser Mut wird Ihnen vielleicht eines Tages von Ihren Kindern und Enkelkindern vergolten. Danke!“

Auf entsprechende Anfrage von Mitglied Weicht, warum der Antrag der BGE-Fraktion nicht übernommen wurde, erklärt Erster Beigeordneter Dr. Wachs den vorgelegten Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Antrag von Mitglied Gertsen, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein folgt dem geforderten Untersuchungsansatz in dem unter TOP 2 dargelegten Umfang; Betrachtungen hinsichtlich einer Ortsumgebung Elten können sich erst zukünftig anschließen, wenn das Planfeststellungsverfahren 3.5 abgeschlossen ist. Darüber hinaus fordert der Rat der Stadt Emmerich am Rhein die Verwaltung auf, die Einrichtung eines Haltepunktes Elten in der im Rahmen der Offenlage abzugebenden städtischen Stellungnahme deutlich zu vertreten.

Stimmen dafür 21 Stimmen dagegen 6 Enthaltungen 3

#### **4. Aufnahme der Kloster-, Berg- und Schmidtstraße in den Lärmaktionsplan; hier: Antrag Nr. III/2014 der FDP-Ratsfraktion Emmerich am Rhein Vorlage: 05 - 15 1193/2014/1**

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert eingehend die Vorlage. Er verweist darauf, dass die Verkehrszählung der Schmidtstraße vor der Sperrung für LKW-Verkehr durchgeführt wurde und die vorgelegten Zahlen heute nicht mehr aussagekräftig sind. Für das Frühjahr 2016 ist eine erneute Verkehrszählung der betroffenen Wegeführungen Schmidt-, Kloster und Bergstraße geplant. Sodann erfolgt eine erneute Beratung im Fachausschuss.

Mitglied Kukulies bezieht sich auf das Gutachten der Firma ACCON in dem die Aussage getroffen wurde, dass es keine gesetzlichen Schwellenwerte gibt. Die Kommune kann, im Benehmen mit der Öffentlichkeit, die Aussage treffen, bestimmte Straßen in den Lärmaktionsplan aufzunehmen. Er macht deutlich, dass das Verkehrsaufkommen in Elten sehr hoch ist. Er ist nicht damit einverstanden, dass die Verkehrszählung erst in 2016 durchgeführt wird. Er wünscht, dass Elten in den Lärmaktionsplan aufgenommen wird, da der PKW-Verkehr in Elten schon belastend ist. Er stellt den Antrag, gemäß FDP-Antrag zu beschließen.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs hebt deutlich hervor, dass der Verwaltung bewusst ist, dass Elten verkehrlich sehr belastet ist. Aus diesem Grunde hat die Verwaltung auch in den letzten drei Jahren dafür gesorgt, dass die Schmidtstraße für den LKW-Verkehr gesperrt worden ist. Dieses war sehr arbeitsintensiv. Er weist den Vorwurf von Mitglied Kukulies zurück, dass die Verwaltung hier oberflächlich gearbeitet hat.

Mitglied Jansen stellt klar, dass die damalige Entscheidung, die Schmidtstraße für den LKW-Verkehr zu sperren auf einer Feinstaubmessung basiert. Das Ergebnis der Feinstaubmessung war jedoch nicht hoch genug, um eine Sperrung zu erreichen. Mit Unterstützung der Verwaltung und des LANUV wurde dennoch eine Sperrung der Schmidtstraße bis zum Ende des Jahres 2015 bewirkt. Dieses muss jetzt weiter geführt werden.

Auf die Frage von Mitglied Jansen erläutert Erster Beigeordneter Dr. Wachs die Maßnahmen, die durchzuführen sind, um Elten in den Lärmaktionsplan aufzunehmen.

Mitglied Jessner merkt kritisch an, dass die Aufnahme verschiedener Straßen in den LAP nichts bewirkt. Es müssen konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden, die aus realen Werten abzulesen sind. Hieran sind u. a. die Straßenbaulastträger Bund und Land beteiligt. Den Weg, den die Verwaltung in der Vorlage vorgeschlagen hat, hält er für die richtige Lösung, die s. E. auch zu einem Ergebnis führt. Aus diesem Grunde sollte dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt werden.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beauftragt die Verwaltung, anknüpfend an den nun vorliegenden Bericht zur Lärmaktionsplanung II, im Bereich Elten 2016 erneut eine Verkehrszählung vorzunehmen, um daraus konkrete Lärminderungsmaßnahmen für die Bereiche Klosterstraße, Bergstraße, Schmidtstraße durch den Gutachter ableiten zu lassen.

Stimmen dafür 20 Stimmen dagegen 8 Enthaltungen 2

### **5. Realisierung eines Bahnhalt punkte in Elten; hier: Antrag Nr. IV/2014 der FDP-Ratsfraktion Emmerich am Rhein Vorlage: 05 - 15 1194/2014/1**

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erläutert die Voraussetzungen, die für einen Bahnhalt punkt erforderlich sind. Seitens der Verwaltung wurde der VRR darauf hingewiesen, dass der Bahnhalt punkt angemeldet wird. Dieses ist auch schon geschehen, weiterhin müssen das Land NRW und die Bahn AG eine Finanzierungsvereinbarung schließen. Dann kann von der Bahn AG das Planfeststellungsverfahren in die Wege geleitet werden. In dem Planfeststellungsverfahren wird auch der genaue Haltepunkt festgelegt.

Mitglied Kukulies erläutert kurz den vorliegenden Antrag seiner Fraktion und würde eine Beratung dieser Angelegenheit im Ausschuss für Stadtentwicklung oder Arbeitskreis SPNV/ÖPNV gewünscht.

Mitglied Jansen verweist darauf, dass in Punkt 2 der heutigen Sitzung die Machbarkeitsstudie, die „ten-Brinksche-Lösung“, Gleisbettvariante und der geplante Haltepunkt der Bahn beschlossen worden ist.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Mitglied Jessner, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein hält eine neuerliche Beauftragung der Verwaltung zu diesem Zeitpunkt nicht für notwendig.

Stimmen dafür 28 Stimmen dagegen 2 Enthaltungen 0

## **6. Mitteilungen und Anfragen**

### **6.1. Grenzüberschreitende Sitzung des Rates; hier: Mitteilung vom Vorsitzenden**

Der Vorsitzende teilt mit, dass am 24.06.2014 eine gemeinsame Ratssitzung mit den niederländischen Nachbargemeinde Oude IJsselstreek in der Cultuurfabriek DRU in Ulfth, um 19.00 Uhr geplant ist.

### **6.2. Varaintenuntersuchung Hüthum; hier: Anfrage von Mitglied Reintjes**

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt auf entsprechende Anfrage von Mitglied Reintjes den derzeitigen Sachstand der unterschiedlichen Varianten mit.

## **7. Einwohnerfragestunde**

### **7.1. Lärmaktionsplan; hier: Anfrage von Mitglied Wernicke**

Herr Wernicke fragt nach, ob die Verwaltung nicht auch der Meinung ist, dass in Elten, auch in Bezug auf den Lärmaktionsplan, unnötiger Verkehr aus dem Ort herausgehalten werden sollte.

Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass es sich zum einen um Stadt- bzw. Bundesstraßen zum anderen handelt und somit hier bestimmte Verfahren eingehalten werden müssen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.45 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 5. Mai 2014

Johannes Diks  
Vorsitzender

Yvonne Surink

Marita Evers  
Schriftführer/in